

## Alltagsstress entfliehen und tanzen

**Hardt.** Wer dem Alltagsstress entfliehen möchte, kann dies während eines Spaziergangs am kommenden Mittwoch, 10. Juli, mit Elke Baldy tun. Die Runde durch den Botanischen Garten steht unter dem Motto „Achtsamkeit – wertvoll für gesunde Beziehungen I“. Der Spaziergang beginnt am Garteneingang neben dem Elisenturm um 19 Uhr. Die Swingjugend Wuppertal lädt ebenfalls am Mittwoch, dem 10. Juli, zum wöchentlichen Lindy-Hop-Tanzen ein. Ab 19 Uhr wird auf der Tanzfläche auf dem Eisenplatz zu Liedern vieler Künstler, wie Benny Goodman oder Glenn Miller getanzt. Bei schlechtem Wetter weichen die Tänzer in das Glashaus des Botanischen Gartens aus.

## Pianisten in der Stadthalle

**Elberfeld.** „The Piano“ gibt unentdeckten Klavierkünstlern eine Bühne. Beim Abschlusskonzert in der Historischen Stadthalle am Mittwoch, 10. Juli, 16.30 Uhr, werden Mark Forster, einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Musiker, und der international renommierte Pianist Igor Levit die Finalisten der neuen Vox-Musikshow feiern. Die Show präsentiert unentdeckte Talente aus ganz Deutschland, die durch ihre besondere Verbindung zum Klavier begeistern. Von Klassik bis Pop, von vierhändig bis Gesang-begleitet – die Bandbreite der Pianisten ist einzigartig. Eintritt 15 Euro. [www.stadthalle.de/de/events/programm/](http://www.stadthalle.de/de/events/programm/)

Wohnungseigentümer wirft der GWG falsche Mieterauswahl im Appartementhaus an der Tannenbergsstraße/Hoefstraße vor

# „Blutspuren im Treppenhaus“

Nachdem es vergangene Woche zu einer gewaltsamen Attacke gegen einen 33-jährigen Mann im Bereich der Hoefstraße gekommen ist, haben sich die Staatsanwaltschaft und Polizei des Falles angenommen, doch für die Eigentümer und Mieter des Appartementhauses Tannenbergsstraße/Hoefstraße ist der Fall offenbar auch noch nicht erledigt. In einem Schreiben erhebt ein Wohnungseigentümer schwere Vorwürfe gegen die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Wuppertal (GWG), deren Mieter er als Ursache zum Teil unhaltbarer Zustände dort sieht.

„Das polizeiliche Flatterband hängt nach einem Tötungsversuch noch, während sich im anderen Treppenhaus Blutspuren von einer anderen Straftat finden. Meine weibliche Mieterin lebt in Angst und berichtet mir nahezu monatlich von neuen Straftaten“, schreibt Michael Morch, der in Marienfeld lebt und vor 15 Jahren drei Wohnungen in dem Appartementhaus erworben hat, die er derzeit an eine Studentin, an einen Chemiker und einen Geologen vermietet.

Die Studentin schreibe jeden Monat „einen Brandbrief an die Hausverwaltung“, um die Zustände anzumahnen. Die Mietklientel dort sei generell eher nicht wohlhabend – im Gegenteil: Das Umfeld sei von vielen Bürgergeldempfängern und migrantisch geprägt – er nennt es indessen „islamistisch“, spricht von „langen Bärten“ und einer Abneigung gegen Jeanshosen. „Hier werden Wohnungen teils für 190 Euro monatlich angeboten. Das ist günstiger, als ein Dixi-Klo zu



Ein Eigentümer dreier Wohnungen im Appartementhaus an der Ecke Tannenbergsstraße/Ecke Hoefstraße schildert üble Zustände.

Foto: Andreas Fischer

mieten“, sagt er. Die Verwaltung der Immobilie resigniere angesichts der Situation. „Auch die jüngsten Aufbrüche von Dachbodenräumen werden nicht mal mehr repariert“, so Morch. „Es ist mir klar, dass Sie für gesellschaftliche Missstände nicht verantwortlich sind“, wendet er sich in seinem Schreiben an Oliver Zier, den Geschäftsführer der GWG. „Unklar ist mir aber, warum Sie seit zehn Jahren untätig bleiben und keinerlei Maßnahmen zur Sozialauswahl oder verhaltensbedingte Kündigungen von Mietverhältnissen vornehmen.“ Nicht mal ein Ansatz von Handlung der GWG lasse sich erkennen, meint Morch. Gegenüber der WZ erklärt er: „Die privaten Eigentümer haben das Ziel, die Immobilie nach

vorne zu bringen. Das sind andere Ziele als die der GWG.“ Dem gemeinnützigen Unternehmen wirft er „die falsche Mieterauswahl“ vor. GWG-Geschäftsführer Oliver Zier sieht auf Nachfrage unserer Zeitung keine auffällige Polizeipräsenz im Umfeld des Appartementhauses. Die Bewohner dort in Sippenhaft zu nehmen aufgrund der jüngsten Ereignisse, findet er nicht in Ordnung. Tatsächlich sei das Wohnumfeld mehrfach angesprochen und darum gebeten, wieder einen ordnungsgemäßen Zustand im Haus herzustellen. Dies sei nicht die erste Ansprache gewesen, so Zier. Schon in den Vorjahren habe die Wohnungsbaugesellschaft immer wieder auf eine Verbesserung der Verhältnisse gedrängt. „Die GWG hat aber

In Häusern mit langjährigen Mietern werde mehr aufeinander geachtet.

### Ordnungsgemäßen Zustand wieder herstellen

„Dort wohnen eher Menschen mit kleinem Geldbeutel. Aber die Gleichsetzung ‚arm‘ gleich ‚kriminell‘ geht gar nicht“, betont er. Die GWG habe die Hausverwaltung auch nach der jüngsten Gewalttatsache mehrfach angesprochen und darum gebeten, wieder einen ordnungsgemäßen Zustand im Haus herzustellen. Dies sei nicht die erste Ansprache gewesen, so Zier. Schon in den Vorjahren habe die Wohnungsbaugesellschaft immer wieder auf eine Verbesserung der Verhältnisse gedrängt. „Die GWG hat aber

nicht die volle Regie dort“, räumt Zier ein, stellt aber auch klar: „Dass wir die falschen Leute einziehen lassen, ist ein problematisches Argument.“

In den Eigentümerversammlungen, denen auch GWG-Vertreter beiwohnen, sei die Atmosphäre in dem Appartementhaus immer wieder Thema. Und stets bekomme die GWG zu hören: Jetzt müsst ihr mal was tun. Konkrete Vorwürfe seien aber nicht dabei. „Aber wir kümmern uns. Unser Mitarbeiter für soziales Engagement hat aber bestätigt, dass er dort keine besonderen Auffälligkeiten verzeichne“, sagt Oliver Zier. „Dort einen islamistischen Hintergrund zu unterstellen und die Bewohner anzuprangern, halte ich für schwierig.“

## Nachrichten

### WZ-Aktion: Karten fürs Talflimmern

**Elberfeld.** Jährlich grüßt das „Talflimmern“ in der Alten Feuerwache an der Gathe. Die WZ verschenkt regelmäßig Karten für verschiedene Aufführungen, jeweils ein Mal zwei Tickets. Weiter geht es mit der Komödie „The Lost King“ aus dem Jahr 2022 von Stephen Frears, aufgeführt am 13. Juli um 22 Uhr. Die Amateurhistorikerin Philippa Langley ist fest entschlossen, die seit mehr als 500 Jahren verschollenen Überreste von König Richard III. zu finden. Die Mission wird allerdings mit Skepsis aufgenommen. Wer ein Mal zwei Tickets für sich und eine Begleitung erhalten möchte, meldet sich mit dem vollständigen Namen bei [da.wuppertal@wz.de](mailto:da.wuppertal@wz.de) bis zum 10. Juli um 12 Uhr.

### Spazieren und Deutsch lernen

**Hardt.** Für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund und alle, die Deutsch lernen wollen, findet am Samstag, 6. Juli, um 14 Uhr der Lernspaziergang statt. Die Kombination von Sprache und Bewegung ist eine gute Grundlage, um Freude am Lernen zu erfahren, sich auszuprobieren und sicher in der Anwendung zu werden. Dazu werden bei einem Spaziergang bei lockerer Konversation die Themenschwerpunkte festgelegt, welche im Anschluss im Gartenzimmer mit Übungen vertieft werden. Treffpunkt ist der Garteneingang neben dem Elisenturm. Die Sozialpädagogin Eva Maria Rinke leitet die Veranstaltung und bittet um Anmeldung über [info@wuppertal.de](mailto:info@wuppertal.de). Weitere Infos sind über [www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de) zu erhalten.

### Förderverein stellt sich vor

**Hardt.** Am Sonntag, 7. Juli, um 15 Uhr stellt sich der Förderverein Besuchern vor. Bei schönem Wetter ist der Elisenturm geöffnet. Gartenbesucher können sich über die Arbeit des Vereins der Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Wuppertal informieren und Vereinsartikel sowie Infomaterial des Botanischen Gartens erwerben.

## Elberfeld

Wochenmarkt, 7-16 Uhr,

Neumarkt

### KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9,  
42103 Wuppertal  
ONLINE [wz.de/wuppertal](http://wz.de/wuppertal)  
TELEFON 0202/717-2627  
FAX 0202/717-2604  
MAIL [redaktion.wuppertal@wz.de](mailto:redaktion.wuppertal@wz.de)

## Gutmann neu an der Uni

**Griffenberg.** Digitalisierung, IT-Sicherheit und der Wandel hin zu einer modernen IT-Infrastruktur – das sind die großen Themen, mit denen sich Michael Gutmann künftig an der Bergischen Universität beschäftigen wird. Denn er leitet seit Juni das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM). „Als jemand, der immer gerne im Umfeld von Forschung und Lehre gearbeitet hat, wollte ich mich wieder stärker in den universitären Bereich orientieren“, erklärt Gutmann die Motivation für seinen Wechsel an die Bergische Uni. 25 Jahre lang war er im Umfeld der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und vor allem des Universitätsklinikums Düsseldorf tätig. In Wuppertal wird sich der 57-Jährige mit seinem neuen Team damit befassen, die längst angestrebte Digitalisierung weiter voranzutreiben und neue Technologien sinnvoll in die bestehende Infrastruktur zu integrieren. Dabei weiß Michael Gutmann: „Wenn die Bergische Uni immer digitaler wird, dann wird auch IT-Sicherheit immer wichtiger.“ Hier den passenden Weg zu finden, Freiheit in Lehre und Forschung zu ermöglichen und trotzdem eine sichere, digitale Arbeitsumgebung zu bieten, sei eine weitere zentrale Herausforderung.

Eine dritte wichtige Aufgabe ist laut Gutmann, den Wandel hin zu einer modernen IT-Infrastruktur zu begleiten.

## Die Institution würdigte verschiedene Arbeiten

# Musik, Tanz, Bildende Kunst – Projekte des Kulturcampus zeigen viele Facetten

Von Caroline Büsgen

**Griffenberg.** Der Initiative Kulturcampus konnte Corona nicht wirklich etwas anhaben. Die letzte Ehrung verschiedener Projekte fand zwar 2019 statt, jetzt wurden aber auch jene prämiert, die während der Pandemie neue Formate in abgespeckter Fassung entwickeln mussten. Denn jetzt würdigte der Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität im Rahmen einer kleinen Feierstunde kulturell wirksame, interdisziplinäre Projekte und informierte über Hintergründe und Herausforderungen der kulturellen Projektarbeit.

Musik, Tanz, Video, Bildende Kunst – viele Facetten künstlerisch-kulturellen Ausdrucks sind Teil internationaler Projekte, bei denen die Studierenden den langen Weg von der Projektidee über die Ausgestaltung und das Einwerben von Fördermitteln bis hin zur konkreten Umsetzung vor Ort erleben, lernen zu gestalten und weiterzuentwickeln. Kulturelle Projektarbeit – ganz praxisnah – lautete der Arbeitstitel der Kulturcampus-Idee. Zu den Projekten gehört ein Open-Air-Konzert beim Barmer Kulturadvent: Hier wurde ein Musical-Dance-Workshop für Kinder in der Alten Feuerwache initiiert und ein eigener Podcast zu Kulturthemen wurde gestartet.

Den musikalischen Auftakt machten Tanisha Meis, deren Interpretation von Franz Schuberts „An die Musik“ am Flügel von Sam Weinand begleitet wurde. Die Projektleiterinnen Uta Atzpodien, die sich mit transdisziplinären (künstlerischen) Impulsen für einen gesellschaftlich nachhaltigen Wandel und eine kreative Stadt-



Aleksandar Filić am Flügel und Zuzana Ermlová am Cello spielten Auszüge aus „Pastorales“.

Foto: Andreas Fischer

entwicklung einsetzt, und Daniela Neuhaus, Akademische Rätin für Musikpädagogik an der Bergischen Universität, begrüßten die Gäste und skizzierten die Bedeutung der Arbeit des Kulturcampus.

Cellistin Zuzana Ermlová, die gemeinsam mit Aleksandar Filić am Flügel Auszüge aus „Pastorales“ des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů interpretierte, ist selbst Initiatorin eines deutsch-tschechischen Kulturprojektes: „Küchenrevue“ ist der Titel eines Musik- und Tanzprojektes, in dem deutsche Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit einem tschechischen professionellen Tanzensemble für Kinder und deren Eltern eine Tanzperformance konzipierten, die pandemiebedingt nur in Prag aufgeführt werden konnte. Das

Projekt diente der Entwicklung des deutsch-slowenischen Dialogs.

Uta Atzpodien und Daniela Neuhaus würdigten in ihren Ansprachen das kulturelle Engagement als Instrument der Völkerverständigung von acht Projekten. Sie legten den Fokus auf eine dynamische Kulturszene, die an der Bergischen Universität angesiedelt ist und sich hier, wissenschaftlich begleitet, entwickelt. Das Kulturprojektmanagement stellte die Projektleiterinnen als Herausforderung in Sachen „Hartnäckigkeit, langer Atem und guter Vernetzung“ dar und skizzierten den Weg von der Idee bis zur Durchführung samt Außenwirkung über umfangreiche Kontaktaktivitäten, das Beschaffen von Fördermitteln und Netzwerkarbeit.

## Welt-Erdmännchen-Tag: Sieben Tiere im Zoo



**Zoo.** Erdmännchen sind Raubtiere und gehören zur Familie der Mangusten. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet liegt im südlichen Afrika. Dort besiedeln sie Savannen und Halbwüsten. An den Vorderbeinen besitzen Erdmännchen kräftige, lange Krallen, mit denen sie nach Insekten im Boden scharren oder sich Höhlen graben. Die dunklen Ringe um die Augen verhindern, dass die Sonne sie allzu sehr blendet. Dieses Prinzip haben sich übrigens auch

viele Footballspieler bei den Erdmännchen abgeschaut. Bestimmt ist schon aufgefallen, dass sich die Spieler schwarze Balken unter die Augen malen. Die schwarze Farbe vermindert die Sonnenreflexion und damit die Blendung der Spieler – genauso wie die dunklen Flecken bei den Erdmännchen. Im Grünen Zoo Wuppertal lebt eine reine Männergruppe Erdmännchen, die aktuell aus sieben Tieren besteht.

Red/Foto: Claudia Philipp

## Anzeige

boege-online.de

**So gehts**  
Innovative Technologie!  
Mit aktiver Korrekturfunktion

**Sanitätshaus Böge GmbH**  
Landstraße 66  
42781 Haan  
Tel. 02129 3494 790

Mäuerchen 23 (im City-Center)  
42103 Wuppertal-Elberfeld  
Tel. 0202 747 695 09

Berliner Straße 110  
42275 Wuppertal-Barmen  
Tel. 0202 299 606 37

Heinz-Fangmann-Straße 61  
42287 Wuppertal-Lichtscheid  
Tel. 0202 769 783 58

High-Tech für die Füße!  
Unsere **individuell angepassten Einlagen** können Fehlstellungen korrigieren und Schmerzen reduzieren. Sie helfen bei Arthrose, X und O-Beinen, Fußkrankheiten und unterstützen den natürlichen Bewegungsablauf bei Kindern und Erwachsenen.



Rezept per WhatsApp  
02129 3494 7740

